

## Landrat Kern zu Besuch



Römer, Dekan Rether, Metz, Heil, Gemmer, Pfeifer, Schulz, Kern, Puchtler, Bröder, Brückner (v.l.n.r.)

Der Landrat des Rhein-Lahn-Kreises, Günter Kern, hat sich im Nachgang der Dachsanierung als Besucher auf der Lindenmühle angesagt. Gemeinsam mit dem Bürgermeister der Verbandsgemeinde Katzenelnbogen Herrn Gemmer und dem Ortsbürgermeister Herrn Pfeifer war auch MdL Herr Frank Puchtler mit dabei. Dekan Rether von Dekanat Diez, der Architekt Heil sowie

Leander Bröder konnten von den Hauseltern und dem Vorstand des CVJM Rhein-Lahn ebenfalls begrüßt werden.

Neben einem Rundgang durch die Lindenmühle, der im neuen Dachboden (siehe Bild rechts) begann, waren vor allem die Zimmer und Aufenthaltsräume von Interesse. Der Blick in die Zimmer erfolgte nur kurz, da gleichzeitig eine Konfirmandengruppe aus Freindiez dabei

war, die Zimmer zu „erobern“. Es ist schön zu wissen, dass die Lindenmühle auch von der Politik wahrgenommen wird, zumal wir seit zwei Jahren einen Antrag auf einen Landeszuschuss gestellt haben, der immer noch bearbeitet wird.

Wir hoffen, dass dieser Besuch auch zur „Beschleunigung“ des Antrages dient. Gleichzeitig freuen wir uns über einen Scheck über 1.000 Euro, den Leander Thomas Bröder im Rahmen dieses Besuches dem CVJM übergab.



## Über(s)Leben auf der Lindenmühle

Hallo, hier die Zaans, mit Erlebnissen rund um unsere Lindenmühle.

Es ist mal wieder Frühling und damit Zeit für den Frühjahrsputz, auch bei uns. Reinhard Römer ist voll dabei, das Treppenhaus mit lebendigen Farben zu verschönern. Und ich, der Wim, repariere und mache was notwendig ist im Haus, verbringe aber momentan viel Zeit auf der Wiese, im Hof und an den Balkonkästen, damit die Natur auch hier bestmöglich neu aufleben kann.

Leben. Für die wenigen Freun-

de, die es noch nicht wissen: Meine liebe Frau ist wieder schwanger. Dazu brauchte es nicht erst die Frühlingsgefühle. So Gott will, werden wir ab Mitte August zu fünft sein. Daniela wollte ja ab Februar dieses Jahres zurück an die Schule, um ihre Referendarzeit zu durchleben. Wir dachten alles gut geplant und unter Gottes Willen vorbereitet zu haben mit Kinderbetreuung, Arbeitszeiten, Finanzen, .... . Besonders für die (werdende) Mama war es deshalb anfangs nicht so einfach, zu diesem neuen

Leben von Herzen „JA“ zu sagen. Doch jetzt freuen wir uns alle vier darauf und sind gespannt auf den neuen Lebensabschnitt. Eine „Folge“ unseres Familienwachstums: Wir brauchen mehr Lebensraum. Eigentlich schade, denn wir lieben die Wohnung unterm Dach und fühlen uns hier sehr wohl. Fünf Lebewesen passen hier auch gut um unseren Tisch, Platz für fünf Betten gibt es leider nicht. Aber es gibt eine Lösung. Schließlich verfügt unsere Lindenmühle über genügend Betten... . Nach der Sommer-

belegung wollen wir Schritt für Schritt den „Ostflügel“, besser bekannt als „Heldwohnung“, renovieren und diese Räume mit unserem Familienleben füllen. Da werden wir dann zwar mehr Platz haben als wir eigentlich brauchen, aber wir denken, dass wir uns dann eben mal richtig ausleben können und die Räumlichkeiten gut voll kriegen... . Schon jetzt genießen wir die große Fläche vom Speicher und sind dankbar für die Möglichkeit, unsere Sachen wieder vor Ort lagern zu können. Und während wir so am vergrößern, umräumen und planen sind, fiel uns auf, dass zwischen Wiese und Zufahrt zur Lindemühle ein doch recht großes Stück Fläche völlig ungenutzt vor sich hin vegetiert. Da kam uns die Idee, genau an dieser Stelle für unseren Nachwuchs einen Spielplatz anzulegen. Da der CVJM nichts dagegen hatte, haben wir damit jetzt angefangen. Danielas Papa hat 2 Tage kräftig gebaggert. Dann konnte ein Apfelbaum gepflanzt werden und anschließend haben wir Gras gesät. Jetzt heißt es erst mal abwarten und gießen. Im Moment sind die Maulwürfe in diesem Bereich am lebendigsten. Doch wir hoffen natürlich, dass auch das Gras zum Leben erwacht...

Überleben. Der Alltag nimmt also auch hier auf der Lindemühle seinen Lauf. Alles ist im Fluss, mit Zeiten, wo alles ruhig dahinplätschert und Zeiten, wo es turbulente Strömungen, Hochwasser gibt. Letzteres hatte der Dörsbach vor ein paar Wochen. Das Wasser war ein wenig übers Ufer getreten. Wir kamen gerade aus Sachen zurück. Nach mehr als 5 Stunden Autofahrt gönnten

wir unseren Kindern die Bewegung auf Bobbycar und Lauftrad. Während unsere Jungs sich also im Innenhof austoben, bringen wir (Wim, Daniela und ihre Schwester Anne) das Gepäck in die Wohnung nach oben. Für uns Erwachsene war eine Dosis Koffein wichtiger als alle Bewegung, in diesem Falle Gott sei Dank. Denn nur deshalb kann Anne gerade in dem Moment aus dem Küchenfenster schauen, als unser 2-jähriger Joey in den Dörsbach plumpst. Drei Erwachsene unterm Dach und unser Sohn hilflos im schmutzigen wirbeligen Dörsbach! Fast gleichzeitig rennen, fallen, springen wir die Treppen hinunter.



Daniela rennt zu der Stelle, wo Joey reingefallen ist (parallel zur Lagerfeuerstelle). Dort steht unser 3-jähriger Noach und fragt immer wieder: „Wo ist denn mein Bruder?“ Wim rennt währenddessen auf der anderen Seite ums Haus und sieht wie etwas Richtung Brücke gespült wird, was verdächtig viele Ähnlichkeiten mit Joeys Jacke, Joeys Hose hat. Joeys Körper dreht sich durch einen Wirbel im Wasser und ich sehe sein blaues Gesicht, dicke Lippen und einen glasigen Blick, seine Augen, die mich irgendwie fragen: „Warum?“ Mir scheint es viel zu spät, dass ich im Bach ankomme und meine Arme

um meinen Sohn schließe, ihn aus dem kalten Wasser hebe. Und dann? Keine Reaktion. Ich umarme seinen Brustkorb und drücke kräftig zu. Joey spuckt Wasser und beginnt zu wimmern. GOTT SEI DANK! Halleluja, das Leben ist in ihn, zu uns, zurückgekehrt. Ein warmes Bad, heißer Kakao, ein Bruder, der immer wieder versucht hat, ihn zum Spielen zu überreden. All das hat sicherlich dazu beigetragen, dass sich Joey nach nur einer Stunde von seinem Schock erholt hat. Unser Sohn wurde ca. 90m durchs Wasser gewirbelt. Und was ist außer ein paar blauen Flecken, die mittlerweile auch schon verheilt sind, bei ihm zurückgeblieben? NICHTS! Keine Albträume, keine Angst vorm Wasser, keine Infektion, kein Wasser in der Lunge! Und bei uns, den Eltern? Zuallererst eine tiefe Dankbarkeit gegenüber Gott, dem Geber und Erhalter allen Lebens. Dann einige unruhige Nächte mit wirren Träumen, unterbrochen von vielen Gesprächen über das „Was wäre, wenn...“.

Wir haben in den vergangenen Monaten wieder neu gelernt: Gott ist größer als wir denken. Gott handelt anders als wir denken. Gott meint es immer gut mit uns. Diese Erfahrungen wünschen wir euch auch, auf der Lindemühle oder wo immer ihr lebt und Urlaub macht!

Wim & Daniela Zaan

# Pfarrer i.R. Hermann Steller verstorben



Am 26.03.2009 verstarb im Alter von 82 Jahren unser langjähriger, ehemaliger Kreispräsident Hermann Steller. Pfarrer Steller war nach den Stationen Friedberg, Schlitz und Bechthelm

1965 nach Bad Ems gekommen. Dort wohnte und wirkte in dieser Zeit Max Hamsch, der Pfarrer Steller für die Arbeit des CVJM Kreisverbandes gewinnen konnte. Im Jahre 1969 übernahm Hermann Steller die Funktion des Kreispräsidenten im damaligen CVJM Kreisverband Loreley-Unterlahn. Zuvor

war er als Kreisbeauftragter für Jungmännerarbeit schon im Kreisvorstand tätig. Im Jahr 1978 erfolgte der berufliche Wechsel von Bad Ems nach Bornich. Durch den Kauf der Lindenmühle im Jahr 1968 war Pfarrer Steller ganz intensiv mit dem Aufbau und Ausbau der Lindenmühle vertraut und beschäftigt, ebenso auch mit der Betreuung der Zivildienstleistenden auf der Mühle.

Dass in seine Dienstzeit auch der Kampf mit dem Hahensee-Projekt gefallen ist, hat viel Zeit und auch nervliche Anspannung gekostet.

Nach dem Ausscheiden aus dem aktiven Pfarrdienst hat das Ehepaar Steller den Wohn-

sitz Wiesbaden gewählt. Sie blieben mit der Lindenmühle auch weiterhin eng verbunden, was sich in zahlreichen Besuchen der Mühle belegen lässt. In der Todeanzeige wurde anstelle von Blumen und Kränzen um Spenden gebeten, die teilweise auch der Lindenmühle zugute kommen. Dafür danken wir recht herzlich.

Wir bitten um Gottes Hilfe und Trost für Frau Steller und die Angehörigen.



- Anzeige -



Diplom-Kaufmann  
**Leander Thomas Bröder**  
Marketing & Coaching

Ich biete aufrichtigen, sympathischen und motivierten Menschen eine erfolgversprechende Tätigkeit als

**Empfehlungs-Makler**

(auf Wunsch mit **IHK-Zertifikat**). Diese Geschäftspartnerschaft bietet die Möglichkeit, sich haupt- oder nebenberuflich ein passives Monatseinkommen aufzubauen. Informieren Sie sich unter

**Telefon 0 26 03 – 91 95 46**

**Arbeitgeber für Menschen mit Freiheitsdrang**

## Impressum

### Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Kreispräsident Reiner Brückner, Schulstr. 1, 56348 Bornich

### Redaktion:

Reiner Brückner, Wim und Daniela Zaan, Annelie Metz

### Satz und Layout:

Reiner und Ruben Brückner

### Spendenkonto:

Volksbank Rhein-Lahn eG, Nastätten BLZ 570 928 00, Kto-Nr. 210 494 308

IBAN: DE08 57092800 0210494308 Swift-BIC: GENODE51DIE

Nassauische Sparkasse, Bad Ems BLZ 510 500 15, Kto-Nr. 552 218 620

IBAN: DE34 51050015 0552218620 Swift-BIC: NASSDE55XXX